



Handbuch Yngling „YB Sober“

Autoren: Matthias Dhum und Sandra Schaer; adaptiert von Handbuch Yngling „Navette“

Stand: September 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Adressen.....	3
2.	Technische Daten	4
3.	Checklisten	5
3.1.	Beim Betreten des Bootes	5
3.2.	Beim Verlassen des Bootes	5
3.3.	Bei Kollision, Unfall oder Schaden	5
3.3.1.	Bei Personenschaden	5
3.3.2.	Bei Sachschaden.....	5
3.4.	Grossfall bedienen.....	6
3.5.	Fockfall bedienen	6
3.6.	Bei Starkwind.....	6
3.6.1.	Trimm Vorsegel/Fock.....	6
3.6.2.	Trimm Grosssegel	6
3.6.3.	Abwettern	6
4.	Boot vorbereiten	7
4.1.	Vorsegel (Fock) anschlagen	7
4.2.	Grosssegel anschlagen	7
5.	Auslaufen aus dem Hafen.....	8
6.	Segel setzen	8
7.	Segel bergen	9
8.	Einlaufen in den Hafen.....	9
9.	Aufräumen	10
10.	Allgemeinde Segelkunde	16
10.1.	Segeltrimm Fock.....	16
10.1.1.	Vorliekspannung (blau-gelb-rote „Fall“-Trimmeleine)	16
10.1.2.	Fockschot (neon-gelb).....	16
10.1.3.	Fockschot-Trim (gelbe-grüne „Schot“-Trimmeleine).....	16
10.1.4.	Schotholepunkt (schwarz-gelb-blaue „Hole“-Trimmeleine)	16
10.2.	Segeltrimm Gross.....	17
10.2.1.	Vorliekspannung und Cunningham (grün mittschiffs bzw. beige am Vorliek).....	17
10.2.2.	Achterstag (weiss-rot-blau, mittschiffs)	17
10.2.3.	Baum-Niederholer (rot-blau-gelb, beidseitig neben Mast)	17
10.2.4.	Unterliekstrecker (blau, am Baum).....	17
10.2.5.	Grossschot-Traveller (weiss-grün-blau, mittschiffs)	17
10.2.6.	Grossschot (dunkelgrau).....	17
10.3.	Segeltrimm Spinnaker	18
10.4.	Ausreittrimm	18
11.	Spinnaker.....	18
11.1.	Spinnaker vorbereiten	19
11.2.	Spi setzen und trimmen.....	20
11.3.	Spi aufräumen	20
12.	Inventar	20

1

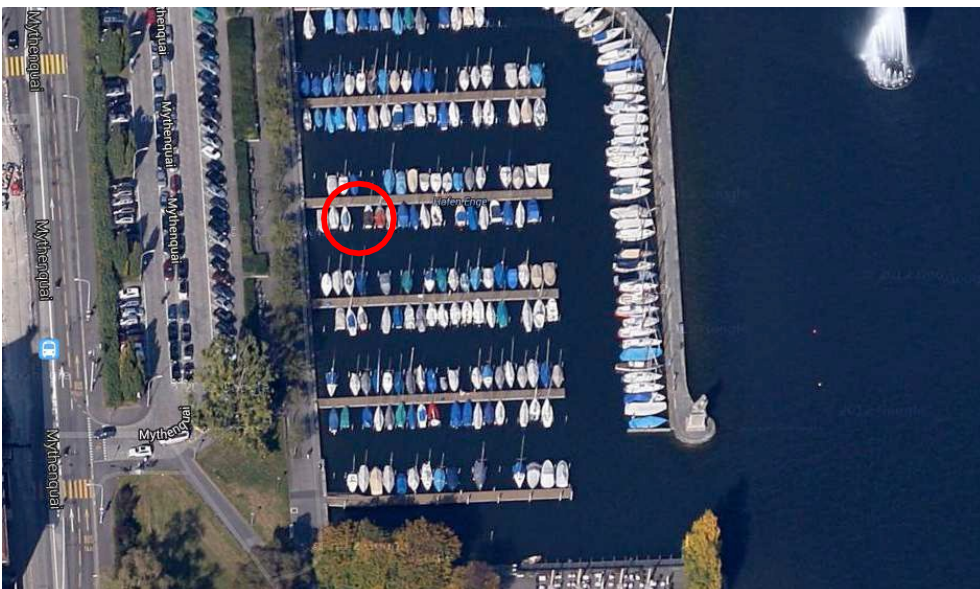
Adressen

Eigentümerin	Sailcom Genossenschaft	Tel.	044 322 66 26
	Zugerstrasse 32 6340 Baar	Email	info@sailcom.ch
Bootschef	Sandra Schaer	Tel.	043 455 00 45
	Zugerstrasse 2 8820 Wädenswil	Mobile	079 689 65 36
		Email	sandraschaer@gmx.ch
1. Stellvertreter	Matthias Dhum	Mobile	077 406 64 86
		Email	matthiasdhum@gmail.com
2. Stellvertreter	Marc Bornand	Mobile	078 823 26 23
		Email	marc.bornand@gmx.ch
Sailcom	Uwe Bechmann	Tel.	044 322 66 24
Unterstützung Flotte		Email	flotte@sailcom.ch

2 Technische Daten

Länge über Alles	6.35 m
Länge Wasserlinie	4.70 m
Masthöhe	7.40 m
Breite	1.73 m
Tiefgang	(abhängig von Ladung/Besatzung) ca. 1.05 m
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	5.3 Knoten
Gewicht	ca. 645 kg
Ballast / Kiel	ca. 310 kg
Segelfläche	14 m ²
Spinnaker	21 m ²

Name	YB Sober
Marke und Typ	Yngling
Konstrukteur	Jan Linge
Bootswerft	Abbot
Schale-Nummer	CAZBLYN036C505
Material	GFK
Baujahr	2005
Anzahl zugelassene Personen	4
Kennzeichen	ZH 9722
Segelnummer	SUI 465
Bootsplatz	Hafen Enge, Steg 4 Platz 07



4. Grossfall bedienen

- Das Grossfall wird beim Durchsetzen automatisch fixiert („Fallschloss“). Ist dies passiert, sofort Cunningham etwas anziehen (dies verhindert, dass sich das Grossfall versehentlich wieder löst).
- Das Fall unter Deck durch die Klemme ziehen und aufrollen (nicht zusammenbinden!).
- **Zum Lösen des Falls darf kein Zug auf dem Grossbaum sein** (Baumniederholer, Unterliekstrecker, Grossschot und Cunningham lösen)! Fall von unter dem Deck durch das Loch an Deck holen, etwa 10 cm anziehen und dann gefühlvoll ca. 20 cm ausrauschen lassen. Unter Umständen mehrmals probieren. Keine Gewalt anwenden.

5. Fockfall bedienen

- Kontrollieren, ob die Feintrimmleinen gefiert sind.
- Beim Setzen kontrollieren, dass die Stagreiter sich nicht vom Vorstag lösen.
- Fall in der Klemme befestigen.
- Die Feintrimmleinen verwenden, um auf dem Amwindkurs die Vorliekspannung zu trimmen.

6. Bei Starkwind

- Der Yngling verfügt über keine Reffleinrichtung. Bei Starkwind wird primär mittels Segeltrimm die Manövrierfähigkeit gewahrt. Zur Not wird das Gross geborgen!

1. Trimm Vorsegel/Fock

- Fockfall voll durchsetzen.
- Fockschot-Holepunkt nach Achtern versetzen.

2. Trimm Grossegel

- Unterliekstrecker voll durchsetzen.
- Cunningham voll durchsetzen.
- Achterstag durchsetzen.
- Baumniederholer durchsetzen.
- Traveller ins Lee.
- Mit Grossschot den Ruderdruck kontrollieren und ggf. fieren.

3. Abwettern

- Durch Beiliegen oder Bergen des Gross und Segeln unter Fock.
- Ruhe bewahren, jedes Gewitter ist nach längstens 1h vorbei!

4. Boot vorbereiten

- Persenning entfernen, zusammenlegen und mit einem Seil am Steg festmachen. Dabei darauf achten, dass ausreichend Platz zum Vorbeigehen bleibt.

1. Vorsegel (Fock) anschlagen

- Vorsegel vorsichtig und ohne es zu knicken aus der Aufhängung herausnehmen und nach vorne tragen. Nicht auf die Fock stehen (Rutschgefahr! Ausserdem kann dabei das Fockfenster geknickt und beschädigt werden) und beachten, dass die Fock nicht ins Wasser hängt bzw. ins Wasser geweht wird.
- Vorsegel unten mit Schäkkel anschlagen (beachten, dass Fock bzw. Schäkkel dabei nicht verdreht sind).
- Fockfall anschlagen.
- Fock am Vorstag mit Stagreitern befestigen.
- Bei starkem Wind Fock mit den Gummileinen auf dem Vordeck fixieren, damit sie nicht ins Wasser geweht wird.

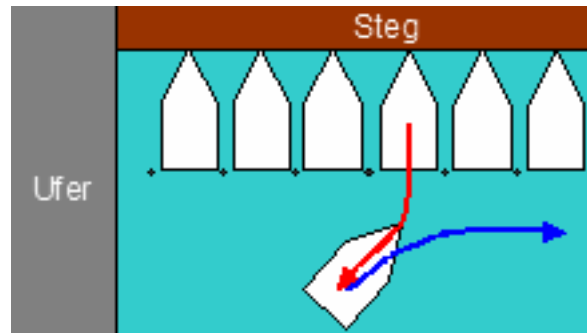
2. Grossegel anschlagen

- Kontrollieren, ob der Hals des Grossegels und der Cunningham am Schäkkel des Lümmelbeschlags befestigt sind (siehe Foto).
- Kontrollieren, ob die Grossschot gefiert ist.
- Bändsel entfernen.
- Grossfall am Grossegel befestigen, Grossegel ca. 10-15 cm in Nut einführen (aber noch nicht setzen!), Grossfall provisorisch auf Klemme unter Deck belegen, Grossschot lösen und bereitlegen.
- Baum aus Stütze heben und auf Deck auflegen (sanft ablegen!), Baumstütze seitlich oder im Bug versorgen. Befestigung der Pinne lösen.



5. Auslaufen aus dem Hafen

- Eine Person löst den Karabiner am Bug, legt die Kette auf den Steg.
- Eine andere Person löst die hinteren Festmacher (möglichst durch die Ringe an den Dalben stecken und nicht einfach ins Wasser fallen lassen).
- Zuerst eine halbe Bootslänge gerade



zurück steuern, damit das Boot komplett aus der Box kommt, dann das Heck Richtung Ufer drehen. Die Person am Bug achtet darauf, dass der Bug nicht an die Dalben schlägt

- Fender einpacken, aus dem Hafen paddeln

Achtung: An Backbord auf herausragende Motorschrauben und andere Teile der Nachbarboote achten. Auch das Heck im Auge behalten – der Drehpunkt des Bootes ist über dem Kiel, das Boot schert achtern recht stark aus. Aus dem Hafen paddeln.

6. Segel setzen

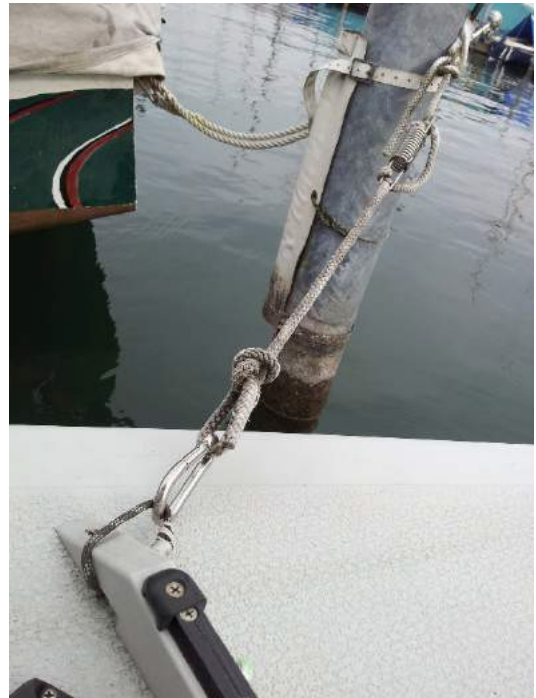
- Mit den angeschlagenen (siehe oben), aber noch nicht gesetzten Segeln aus dem Hafen paddeln und entweder
 - a) an der Takelboje festmachen und beide Segel setzen oder
 - b) zuerst Fock setzen und unter leichter Fahrt Boot in den Wind stellen, dann Grossegel setzen.
- **Fockfall** durchsetzen und belegen.
- **Grossfall** durchsetzen, es **rastet oben automatisch ein. Es darf dabei kein Zug auf dem Grossbaum sein** (Baumniederholer, Grossschot und Cunningham lösen).
- Die Vorliekspannung des Grossegels wird mit dem Cunningham getrimmt. Sie muss immer etwas unter Spannung sein, damit sich das Fallschloss nicht versehentlich löst.
- Baumniederholer unter Umständen etwas anziehen.
- Spannung des Unterliekstreckers kontrollieren und justieren.

7. Segel bergen

- **Zum Lösen des Falls darf kein Zug auf dem Grossbaum sein!** Zuerst Cunningham, Baumniederholer und Unterliekstrecker lösen, Grossfall von unter dem Deck durch das Loch an Deck hochholen, etwa 10 cm anziehen und dann gefühlvoll ca. 20 cm ausrauschen lassen. Damit öffnet sich das Fallschloss.. Keine Gewalt anwenden.
- Dann das Fall wie gewohnt fieren (Vorsicht auf den Baum! Diesen nicht runterknallen lassen, sondern sorgfältig auf das Deck legen!) und das Grossegel ausserhalb des Hafenbeckens bergen.

8. Einlaufen in den Hafen

- Je nach Wind und Können entweder
 - a) an der Boje vor dem Hafen festmachen und alles Tuch bergen. Von dort in den Hafen und die Box paddeln oder
 - b) vor dem Hafen kurz in den Wind stellen und in dieser Position das Grossegel bergen. Anschliessend mit der Fock (und evtl. mit Paddel-Unterstützung) in die Hafeneinfahrt fahren und in die Box paddeln.
- Beim Einfahren in die Box zuerst die hinteren Festmacher von den Dalben nehmen und in die Schlaufen am Travellereinhängen.
- Anschliessend den Karabiner am Bugring einhängen.
- Fender aussenbords anbringen.



9. Aufräumen



Fallen vorne am Mast befestigen. Von links nach rechts: Fockfall, Toppnant (Spibaumhochholer), Spifall, Grossfall; von unten: Spibaumniederholer.

Achtung: Die Knoten in den Fallen nicht lösen, sie stoppen das Fall beim Durchsetzen



Grossfall unter Deck in der Klemme belegen und aufschliessen.



Unterliekstrecker lösen.



Baumniederholer und **Grossschot** lösen, **Baumstütze** einsetzen, Baum auflegen.



Grossschot durchsetzen, belegen und aufschliessen.



Grossegel in grossen Schlaufen über den Grossbaum falten und mit zwei bis drei Bändseln befestigen.



Vorsegel bergen, rollen, mit einem Bändsel befestigen und über die Ausreitgurte ins Boot legen.

Bei **nassen** Segeln: Beide Segel über Baum falten, dabei aber möglichst weite und lockere Schlaufen legen, an die viel Luft kann. Bändsel nicht festzurren, sondern nur ganz leicht anziehen.

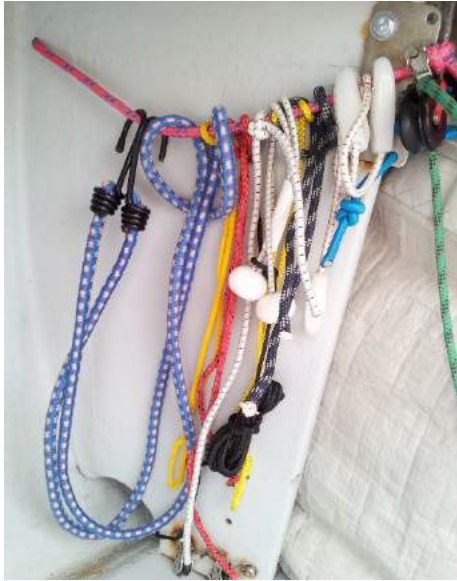


Pinnenausleger auf Pinne legen und Pinne mit Gummiband von der Tasche unterhalb befestigen.



Schoten aufschliessen und aufhängen damit sie nicht auf dem nassen Bootsboden liegen.

Spifall in Klemme belegen, aufschliessen und in blauen Sack legen.



Überschüssige **Bändsel** backbords vorne unter dem Seitendeck befestigen.



Paddel backbords und steuerbords unter Deck in die Schlaufen hängen.

Lenzklappen schliessen.



Deckel zu **Bootsboden (Bilge)** mit Tool in blauer Tasche öffnen und Wasser mit Schwämmen herausnehmen

Achtung: Deckel nicht zu stark verschliessen!



Rettungswesten, falls trocken, vorne in den Bug schieben.

Falls nass, über Fussgurte aufhängen.



Ordnung unter Deck

- Dosen links und rechts in die grünen Netz, Festmacher und Rettungswesten nach vorne. Es hat Gitter auf dem Boden, damit die Ausrüstung durchlüftet.
- Links: Spi im Sack
- Rechts: Eimer mit Putzutensilien, Tasche mit Bootsbuch.
- Anker vor Mast.



Das Bootsbuch befindet sich in der Tasche steuerbords.



Die **Lenzpumpe** befindet sich in der Tasche unterhalb der Pinne.



Werkzeugkisten und **Ersatzteile** befinden sich in den grünen Netzen links und rechts im Bug.



Weitere **Festmacher** befinden sich in der blauen Tasche oder frei im Bug.



Tools zum **Wantenspannen** (links) und **Öffnen des Bilgendeckels** (rechts) in blauer Tasche steuerbords.

10. Allgemeinde Segelkunde

10.1. Segeltrimm Fock

1. Vorliekspannung (blau-gelb-rote „Fall“-Trimmleine)

Die Vorliekspannung soll bei leichtem Wind nur so stark sein, daß ein Durchhängen des Segels zwischen den Stagreitern verhindert wird. Bei stärkerem Wind ist ein zusätzliches Durchsetzen sinnvoll, um den tiefsten Profilpunkt des Segels weiter nach vorne zu trimmen und das Segel im Achterliek zu öffnen. Die blaue Trimmleine dient nur zum Feintrimm. Sie kann von beiden Seiten bedient werden. Der Grobtrimm erfolgt mit dem Fall. Vor allem beim Starkwind und beim Ausreiten ist der Feintrimm nützlich.



2. Fockschot (neon-gelb)

Für die ständige Kontrolle des Vorsegels auf Amwindkurs im Hinblick auf eine optimale Düsenwirkung muss bei zu- und abnehmenden Wind eine intensive Kontrolle an der Fockschot (ständiges Fieren und Dichtnehmen) gemacht werden. Von einer guten Düse (Strömungseffekte an der Leeseite des Großsegels, welcher durch das Vorsegel zustande kommt) kann dann gesprochen werden, wenn das Vorsegel-Achterliek vom Schothorn bis zum Top annähernd parallel zur Leeseite des Grossegels verläuft.

3. Fockschot-Trim (gelbe „Schot“-Trimmleine)

Die gelbe Trimmleine dient nur zum Feintrimm der Fockschot, und ist nützlich, wenn der Vorschoter auf der Luvseite sitzt. Der Grobtrimm erfolgt mit der Schot (auf der Leeseite). Vor allem bei Starkwind und beim Ausreiten ist der Feintrimm nützlich.

4. Schotholepunkt (schwarz-gelb-blaue „Hole“-Trimmleine)

Die Trimmleine bedient den Schotholepunkt auf beiden Seiten gleichzeitig. Der Schotholepunkt sollte in Bezug auf die Zugrichtung am Unterliek und Achterliek als Grundeinstellung so fixiert werden, daß der Schotzug etwas steiler als die Winkelhalbierende am Schothorn wirkt. Ein schmales, hohes Vorsegel tendiert zu einer starken Profilverwindung, d.h. das Segel weht im oberen Bereich stärker aus. Daher benötigt es einen Holepunkt welcher mehr Zug am Achterliek erzeugt.

Bei Starkwind sollte der Holepunkt etwas nach Achtern versetzt werden, damit der Unterlieksbereich etwas flacher wird und der Verwindungswinkel parallel mit dem Grosssegel verläuft. Bei Mittel- bis Leichtwind und hohem Seegang bzw. "Kabbelsee" wird der Holepunkt etwas nach vorne versetzt, damit durch den volleren unteren Bereich mehr Kraft im Segel erzeugt wird.

2. Segeltrimm Gross

2.1. Vorliekspannung und Cunningham (grün mittschiffs bzw. beige am Vorliek)

Bis ca. 3 Bft. ist der Cunningham nur leicht durchzusetzen. Parallel zum Baum verlaufende Falten sind unbedenklich. Ab ca. 3 Bft. sollte durch ein Durchsetzen des Cunningham ein faltenfreier Stand des Grosssegels erreicht werden. Dies entlastet die Öse am Hals des Grosssegels, so dass das Unterliek nicht aus seiner Schiene im Baum gerissen wird.

2.2. Achterstag (weiss-rot-blau, mittschiffs)

Bei leichtem Wind wird auf das Durchsetzen des Achterstags verzichtet, um ein leichtes Durchhängen des Vorstags zu ermöglichen. Auf diese Weise wird das Vorsegel voller und bei leichtem Wind effektvoller.

Bei zunehmendem Wind wird das Achterstag kontinuierlich stärker durchgesetzt um ein flacheres und im oberen Bereich offeneres Grosssegel zu erzeugen.

2.3. Baum-Niederholer (rot-blau-gelb, beidseitig neben Mast)

Auf Raum- und Vorwindkursen ist der Baum-Niederholer soweit durchzusetzen, dass ein starkes Auswehen des Achterlieks verhindert werden kann. Bei leichtem Wind erübrigt sich daher meistens der Baum-Niederholer, da das Eigengewicht des Baums genug Zug auf das Achterliek bringt

Bei starkem Wind sollte selbst auf Amwindkurs der Niederholer relativ stark angezogen werden, um bei einem notwendigen "Schrück" in die Grossschot (bei zuviel Ruderdruck) ein zu starkes Steigen des Baumes zu verhindern.

2.4. Unterliekstrecker (blau, am Baum)

Bei leichtem Wind soll das Unterliek maximal 2 bis 3 cm innerhalb der schwarzen Marke gefahren werden. Ab ca. 3 Bft. kann das Segel auf die Marke gesetzt werden.

Bei Mittelwind und Welle sollte wieder die Leichtwindposition verwendet werden, um das Segel im unteren Bereich voller und somit "kräftiger" zu trimmen. Auch bei Halbwind bis Vorwindkursen kann das Unterliek gut gelöst gefahren werden.

2.5. Grossschot-Traveller (weiss-grün-blau, mittschiffs)

Bei Leicht- bis Mittelwind sollte der Baum nahezu mittschiffs gefahren werden, wozu der Traveller etwas in Luv gebracht werden kann. Bei zunehmendem Wind bis Starkwind wird der Traveller ins Lee versetzt, um Druck aus dem Gross zu nehmen.

2.6. Grossschot (dunkelgrau)

Beim Zug auf die Grossschot ist bei Leicht- bis Mittelwind darauf zu achten, dass die oberste Latte im achterlichen Teil parallel zum Großbaum steht.

Bei böigem Wind bzw. Starkwind wird mit der Grossschotspannung der Ruderdruck kontrolliert. Es ist somit ein ständiges Arbeiten mit der Grossschot aus der Hand notwendig. Bei zu grossem Druck oder Böen wird die Grossschot gefiert.

3. Segeltrimm Spinnaker

Der Spinnakerbaum wird so weit wie möglich nach Luv getrimmt (ca. rechtwinklig zur Windrichtung), um die Abdeckung des Spinnakers durch das Großsegel zu minimieren. Eine Übertreibung dieser Grundregel könnte allerdings dazu führen, dass der Spinnaker, um ein Einfallen am Luvlied zu verhindern, mit der Leeschot zu dicht gefahren wird und so zu viel Abwind ins Großsegel entsteht. Der Spinnakerbaum muss so hoch gesetzt werden, dass ein gleichmässiges Auswehen der Spinnakerschultern erreicht wird.

4. Ausreittrimm

Mit der blauen „Reit“-Trimmleine (siehe Foto oben) lassen sich die Fussgurte „trimmen“ bzw. dicht holen. Auch für die Einstellung der Fussgurte für den Steuermann gibt es hinten eine Trimmleine.

11. Spinnaker

- **Wichtig: Der Spinnaker darf nur nach absolviertem Spi-Kurs oder entsprechender Praxis benutzt werden!** Diese Kurse sind unter Sailcom > Veranstaltungen ausgeschrieben oder finden auf Anfrage statt.
- **Wichtig:** Die Spischot ist **durchgehend**, d.h. man kann sie im Notfall **nicht ausrauschen** lassen. Wenn bei einem Sonnenschuss der Spi im Wasser liegt, das Spifall lösen und den Spi so bergen.

11.1. Spinnaker vorbereiten

- Der Spinnaker befindet sich in einem Sack backbords unter Deck.



- Beide Enden der Spischot vor der Backbord-Want ins Cockpit nehmen und am jeweiligen Schothorn mit einem Palstek befestigen.
- Kontrollieren, dass das Spifall (blau-weiss) nicht mit dem Vorstag verdreht ist, vor dem Vorstag vorbei an Backbord ins Cockpit nehmen und am Spikopf befestigen.
- Roter Spibaumhochholer (Toppnant) und weiss-blauer Spibaumniederholer befinden sich oberhalb des Mastfusses.
- Der Spibaumniederholer läuft durch einen zusätzlichen Block mit Gummizug.



11.2. Spi setzen und trimmen

Diese Punkte werden in dem separaten Spi-Kurs behandelt.

11.3. Spi aufräumen

Spinnaker abschlagen und wieder in den Sack verstauen, Spibaumhoch- und -niederholer wieder am Mast befestigen, Schoten und Fall aufschliessen und wegräumen.

12. Inventar

Regattasegel und Ausreitgeschirr befinden sich bei der Bootscheffin und können bei Bedarf ausgeliehen werden.

